

# Pfarr-Reise nach Kärnten

12. bis 15. September 2023

Es war eine viertägige Reise mit vielen Höhepunkten.

Gleich bei der Anreise wurden wir in **Friesach** Zeuge eines Burgbaues ohne Elektrizität, ohne Benzin und Diesel. Nur die Werkzeuge des Mittelalters und ein Pferdefuhrwerk stehen zur Verfügung. Seit 2009 wird gebaut und es sind 40 Jahre Bauzeit geplant.



Nach einem vorzüglichen Mittagessen in der Hirter Brauerei verblüffte uns der **Gurker Dom** mit seinen vielen Baustilen.

Das **Hotel Lindenhof** mit Wellnessbereich erwartete uns mit netten Balkonzimmern und wir wurden täglich mit einem köstlichen Fünfgangmenu verwöhnt, und dies mit großer Freundlichkeit trotz Personalmangels.

Am nächsten Tag erfuhren wir bei einer interessanten Führung samt Stadtbesichtigung von der sehr bewegten Geschichte des **Benediktinerstifts Millstatt**.

Zu Mittag entführte uns der Chauffeur auf die romantische **Nockalmstraße** mit der reizvollen Zecheralm, da der Bus für die geplante Lammersdorfer Alm zu lang war.

Am nächsten Tag stand **Klagenfurt** am Programm. Da der Lindwurm, der der Sage nach vor Jahrhunderten in den Sümpfen vor Klagenfurt sein Unwesen trieb, heute nur als Wahrzeichen der Stadt auf einem steinernen Sockel thront, konnten wir die schöne Architektur dieser geschichtsträchtigen Stadt ohne Angst bewundern und genießen.

Anschließend begeisterte uns der **Pyramidenkogel** mit seiner grandiosen Aussicht über mehrere Seen und unzählige Berge.

Die Krönung dieser Reise brachte der letzte Tag mit der **Kölnbreinsperre** im Maltatal. Wir waren nicht nur auf der Staumauer unterwegs, sondern durften bei einer interessanten Führung mit einem sehr eloquenten und humorvollen Steirer den Rückweg im Inneren der Staumauer 20 m tiefer zurücklegen. Dieser Staudamm ist faszinierend durch seine Bauweise von 30 verschiedenen gekrümmten, trapezförmigen Blöcken, die einen Großteil des Wasserdrucks auf die aus Gneis bestehenden Bergflanken ableiten.

Bei strahlend blauem Himmel konnten wir uns gar nicht satt sehen an der wunderschönen Gebirgslandschaft, obwohl uns anfangs Nebelschwaden empfangen hatten.

Bei der anschließenden **Heimfahrt** wählte unser Chauffeur wegen eines zweistündigen Staus auf der Tauernautobahn als Alternative das Ennstal, was uns nochmals wunderschöne Landschaften präsentierte.

Da für unsere Reise eher Schlechtwetter vorhergesagt war, vermuten wir, dass wir das schöne Wetter der guten Beziehung unseres mitreisenden Altpfarrers Friedrich Hintermüller zu Petrus verdanken.

Vielen Dank an unsere versierte Reiseleiterin Brigitte Gutenbrunner, die uns diese schöne Reise ermöglicht hat.

Elisabeth Grabner